Objekt:	Fingerring und Ringbruch
Museum:	LWL-Museum für Archäologie Herne Europaplatz 1 44623 Herne 02323 94628-0 oder -24
Sammlung:	Dauerausstellung
Inventarnummer:	o.Inv.

Beschreibung

Bruchstücke von massiven Goldringen sind vor allem in der jüngeren Kaiserzeit und in der Völkerwanderungszeit in der germanischen Welt nicht ungewöhnlich. Das hier gezeigte Beispiel von einem Fingerring wurde 1920 als Teil eines Schatze bei Rodungsarbeiten gefunden. Dazu gehörte auch ein goldener spätrömischer Fingerring mit drei Halterungen für Schmucksteine. Die noch im Bild gezeigten Steine entpuppten sich bei einer Untersuchung als Glas, gehalten von modernem Fensterkitt.

Die mehr als 50 römische Goldmünzen (Solidi), die zwischen 337 und 378 geprägt wurden, sind leider verschollen.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold
Maße:	a) Dm max: ca. 2 cm; Gew: 4,3 g; B) Dm max: 2,2 cm, Gew: 25,7 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	375-568 n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	1920
	wer	
	wo	Westerkappeln

Schlagworte

- Fingerring
- Goldring
- Ring (Schmuck)

Literatur

- Capelle, Torsten (2012): Runde Sache(n). Ringe aus Westfalen. Herne